

Der Enndkrist

der

Stadt-Bibliothek zu Frankfurt am Main

Facsimile-Wiedergabe in Lichtdruck

von der

Frankfurter Lichtdruckanstalt Wiesbaden & Cie.

Herausgegeben und bibliographisch beschrieben

von

Dr. Ernst Kelchner.

Frankfurt am Main
Verlag der Frankfurter Lichtdruckanstalt Wiesbaden & Cie.
1891.

Die Sage vom Antichristen oder vom Gegen-Messias, Widersacher Christi, gehört zu den wichtigsten christlichen Sagen, die nicht nur die Theologen fast aller Zeiten beschäftigt, sondern auch bei politischen Aufregungen eine Rolle gespielt hat. Der Sagenstoff soll von den Juden ausgehen und nach Anderen in der griechischen Kirche sich gesammelt und dann von den Kirchenvätern übernommen sein. Von den neutestamentlichen Schriftstellern nahmen die Kirchenväter ihre Lehre über diesen Gegenstand her. Hierauf findet sich dieser Gedanke übertragen in die poetische Bearbeitung der Genesis nach der Vulgata aus dem 12. Jahrhundert und findet sich dann in verschiedenen Dichtungen des Mittelalters wieder, wie zum Beispiel in den Gedichten vom: „Entechrist“ und „vom jüngsten Gericht“ und noch in anderen Dichtungen dieser Art. Es wurde der Stoff selbst zu dramatischen Arbeiten verwandt sowie endlich dieser Gedanke in xylographischen Drucken die, wie die Ars Moriendi, Biblia Pauperum etc. für das Volk bestimmt waren, ausgesprochen, um belehrend und warnend zugleich im Glauben und Moral auf dasselbe einzuwirken. [1])

Im engen Zusammenhange mit dieser Sage steht diejenige vom „Gog und Magog“ sowie „die fünfzehn Zeichen des jüngsten Tages“, welche ein integrirendes Stück jenes prosaischen Antichrist, dem wir unsere Untersuchungen gewidmet, und in den ältesten Drucken mit ihm stets verbunden ist. [2]) Der schon früher ausgebildete Glauben an den Antichrist lehrt uns, dass derselbe schon lange vor dem Ende der Welt als ein trügerischer Widerschein und teufliches Abbild Christi erscheint. Er ist ein Sohn des bösen Geistes und nimmt irdischen Leib an, indem er von einer unreinen Jungfrau aus dem Stamme Dan zur Welt geboren wird und zwar gezeugt von dem eignen Vater der Jungfrau. Auch nennt er sich Sohn Gottes, kommt wie ein grosser König mit Herrlichkeit in reizender verführerischer Gestalt und unter dem erheucheltem Scheine aller Tugenden. Da er unglaubliche Zeichen und Wunder vollbringt, gewinnt er die ganze Welt und reisst die höchste Gewalt über alle Könige

[1]) Thomas Malvenda de Antichristo. Leyden 1647. — Meyer, Sitzungsberichte der bayr. Akademie historisch-philog. Classe B. 18. — Corradi, Geschichte des Chiliasmus, 2, 400—444. — Grässe, Literargeschichte II, 2. 149 ff. — Vridankes Bescheidenheit, herausgegeben von Wilhelm Grimm LXXI. ff. — etc.

[2]) Nölle, die Legende von den fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten Gerichte. In „Paul und Braun, Beiträge zur Gesch. der deutschen Sprache und Literatur VII. 413 ff.“ — Koberstein, Geschichte der deutschen Nationalliteratur 6. Aufl. 258 etc. —

an sich Er herrscht und will wie Gott sein. So kurz die Dauer seines Reiches ist, so werden doch furchtbare Qualen die Welt heimsuchen Seine Anhänger nehmen von ihm ein Zeichen auf die Stirne und auf die rechte Hand: wer dies nicht trägt, dem wird Speise, Trank und Kleidung versagt. Die dem wahren Heiland treu bleiben, entfliehen in Wälder, Berghöhlen und müssen ihres Glaubens wegen grosse Marter dulden, doch endlich geht er selbst unter und der Glaube an den rechten und ächten Christus siegt über den falschen Propheten und den Unglauben.

Wir haben uns mit den xylographischen sowohl, als auch mit den im Buchdruck erschienenen Ausgaben des „Antichrist" zu beschäftigen und können daher die Dichtungen, sowie die dramatischen Arbeiten, über diesen Gegenstand ausser Betrachtung lassen, da wir uns nur mit den als Bilderbuch für das Volk bestimmten Ausgaben zu beschäftigen haben.

Von dem Enntkrist kennt man folgende Ausgaben:

1. **Hie hebet sich ann von dem entkrist genomen vnd getzogen aus vil püchern wy vnd wem er geporn soll werden etc.**

Ohne Ort und Jahr. kl. folio. Xylographisches Produkt. 27 Blätter auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt.

Auf Blatt 28 beginnt: **Wie vnd in welicher weis vnd form die fünfzehen zaichen kimen vor dem hingsten tag wil ich hienach sagen etc.**

Ohne Ort und Jahr. kl. folio. Xylographisches Produkt. 12 Blätter auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt. Wasserzeichen: Ochsenkopf.

Exemplare: Hof- und Staats-Bibliothek in München *) (fehlt Blatt 2 Bild 1) Universitätsbibliothek in München, Pertusatische Bibliothek (jetzt Bibliothek Brera) in Mailand, Herzogliche Bibliothek in Gotha, Lord Spencer (fehlt Blatt 2), Bibliothek in Dresden (nur Blatt 1, 6, 27 und von den Zeichen nur Blatt 1, 8, 9, 12.) Bibliothéque Nationale in Paris (unvollständig.)

2. **Hie hebet sich ann von dem entkrist genommen vnd getzogen aus vil püchern wy vnd von wem er geporn soll werden etc.**

Auf Blatt 28: **Wie vnd in welicher weis vnd form die fünfzehen zaichen kimen vor dem hingstentag wil ich hienach sagen etc.**

Der junhannss priffmaler — hat das puch zu Nurenburg A. 1472. kl. folio. Xylographisches Produkt.

Erste Ausgabe: 38 Blätter nur auf einer Seite mit dem Reiber gedruckt.

Exemplare: München, Universitäts-Bibliothek (Unvollständig). Herzogliche Bibliothek in Gotha. Lord Spencer. Königl. Bibliothek in Dresden.

Zweite Ausgabe: 18 Doppeldruck-Blätter und zwei einseitige (1 und 20) Fünf verschiedene Wasserzeichen.

Exemplare: Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt zwar nur diese zweite Ausgabe, in welcher Blatt 1, „wie der Entkrist Vater um seine leibliche Tochter wirbt", weggelassen. Das Exemplar stammt aus dem Kloster Tegernsee (Aretin, Beiträge zur Geschichte und Literatur II, 79.)

3. **Hye hebt sich an von dem Entchriste / genommen vnd getzogen vssz vil bü-/ern der heiligê geschrifft.**

---

*) Aus dem Capuziner-Kloster in München.

Sine Loco et Anno. kl. folio. 22 Blätter.
(Hein 1149.) Typographische Ausgabe.

4, **Dis büchlein sagt vô/ des Endtkrist's leben vô/ regierung durch verhengniss / gottes, wie er die welt dut verkeren mit synen falschê ler / vnd rat des tufels /.**

Blatt 22a: am Ende: **Vnd die syben psalmen dick in latein / Amen / Getruckt zu Strassburg.**

Von Mathis Hupfuff. / Ein Holzschnitt / **Sine Anno.** 22 Blätter. in kl. 4°. A-D.
(Hain 1150) Typographische Ausgabe.

5, **Dys büchlein sagt / von des Endkrist's leben vnd regierung durch verhengnuss gottes, wie er der werlt thut verkeren mit seyner falschen leer vn / rath des teuffels. . . . .**

Am Ende: **Zu Errfordt hat gedruckt mich / Matthes Maler fleyssigklich / zu dem schwartzen horn bey der kremer brucken./**

Do wil ich der keuffer warten. M. C. C. C. C. C. xvi Jar. / ein Holzschnitt. /
22 Blätter in kl. 4° A-D. Typographische Ausgabe.

Dieses waren bis jetzt die bekannten deutschen Ausgaben des „Antichrist". Es findet sich aber in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. eine Ausgabe, die zwar gekannt, aber noch nirgends zuvor beschrieben worden ist. Sie beginnt:

„Hye hebt sich an von dem Enndkrist ge/nommen vnd getzogen vss vil büchern / wie vnd von wem er geborn soll wer-/den. Der erst an hab ist wie jacob der / erst patrijarch als er sterben solt, Sin / zwolf sün fur sich beruffte vnd in sinen / segen wolt gebê do sagt er sünderlich / dem das jm kunftig wer. Do er kam / an sun der hiess dan, do sprach er diss wert Dan richt sin volck / als ander geschlecht von ierusalem etc."

Ohne Ort und Jahr. kl. Folio. 40 Seiten mit Holzschnitten.

Der Druck besteht aus 40 Seiten, davon sind 5 Seiten nur Text, von 62 Holzschnitten nehmen 8 die ganze Seite ein, während die andern zwei und zwei auf einer Seite befindlich sind. Sowohl die Anordnung der Holzschnitte, als auch der Text stimmt mit den beiden oben angeführten xylographischen Drucken über ein, nur ist hier und da eine kleine Abweichung, sowohl im Texte selbst, als auch in der Ortographie zu bemerken. Auch in den Holzschnitten selbst, hat sich in einzelnen Fällen der Künstler Abweichungen erlaubt, wie zum Beispiel: Seite 6a. „Der Teufel schwebt hier nicht über dem Haupte des Enndkrist, sondern sieht hinter dem Rauchfang des Laboratoriums hervor," *) dann Seite 6b. „Der Enndkrist hat kein Geleite von 4 Teufel, sondern nur einer steht vor ihm und fasst den

*) Abbildnngsn dieser beiden Darstellungen (S. 6a und 6b) finden sich zuerst im „Merkwürdigen Wienn." Frankfurt a. M. und Leipzig 1744, dann hat Heinecke, in seinen Nachrichten und in seiner Idée générale, sie gebracht und nach ihm „Falkenstein, Geschichte der Buchdruckerkunst", „Bigmore and Wyman, Bibliography of Printing" etc.



Wanderstab an, den derselbe in der Hand hält." Gerade wie diese Zeichnungen auch in den xylographischen Ausgaben vorkommen, während in allen anderen typographischen sich, nur die Darstellung zeigt, wie sie in unseren Exemplar vorhanden ist. Auch die Aufeinanderfolge der einzelnen Holzschnitte der xylographischen Ausgaben, sind auch in der unserigen beibehalten und auffallender Weise bei allen späteren typographischen. Der Holzschnitt auf Seite 5, „die Beschneidung des Enndkrist darstellend", ist nach der auf Seite 4 dargestellten: „Die Ausschweifungen Bethsayda" u. s. w. gebracht, während dieses auch in den xylographischen Ausgaben der Fall ist, so hat nur eine der typographischen, (unter No. 3 (Hain. 1149) oben verzeichnet,) die „Beschneidung" vor den „Ausschweifungen" die übrigen bringen aber die erst angegebene Folge. Zu besseren Verständniss wollen wir hier die Reihenfolge der Blätter unserer Ausgaben besonders aufführen:

Seite 1. Text (die ganze Seite) 31 Zeilen (Titel).
„ 2. Hye sitzet der Enndkrist vatter vnd wirbt vmb synn lipliche / Tochter / etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend)
„ 3a. Jacob sag seinem sun Dan, Was im künftig wurde etc.
„ 3b. Hye wirt der Enndkrist empfangen in mutter leib etc.
„ 4a. Der Enndkrist wirt geborn in einer stat genannt gross babilone etc.
„ 4b. Hye würt der Enndkrist sich vnder stan der vnkeusch vnd vn/-ordentlicher lieb der frowen etc. Bethsayda.
„ 5a. Czu ierusalem lot sich der Enndkrist beschneiden etc.
„ 5b. Hye bebent die juden den Tempel Salomonis zu ierusalem wi-/der an zu buen etc.
„ 6a. Der Enndkrist hat by jm meister die lerent gold machen vnd / ander zobery etc.
„ 6b. Hye get der Enndkrist von Capharnaym gen ierusalem. etc.
„ 7a. Zwischen des Enndkrist heimlicher zukunft etc.
„ 7b. Hye predigt der prophet Helias wider den Enndkrist etc.
„ 8a. Hye predigt der ander prophet Enoch der kristenheit etc.
„ 8b. Der Enndkrist zerstört die gesacz alf vor er mag etc.
„ 9a. Hye vahet der Enndkrist an ein nuwe lere zu predigen etc.
„ 9b. Hye vahet an der Enndkrist die ander wys, da mit er die welt / verfürt etc.
„ 10a. Der Enndkrist heist die turren boum pluê, vnd bald wider dor/ren etc.
„ 10b. Der Enndkrist tut hie aber zechen etc.
„ 11a. Der Enndkrist heysset die juden bezeichen an die stirn etc.
„ 11b. Der Enndkrist sentet vsz sinen boten zu predigen etc.
„ 12a. Hye predigt einer des Enndkrist pot dem kunig von Egypten etc
„ 12b. Ein ander des Enndkrist pot predigt dem kunig von libie vnd den / sinen etc.
„ 13a. Aber ein ander des Enndkrist pot predigt dem kunig von mo-/renland etc.
„ 13b. Mer ein ander des Enndkrist pot predigt der kunigin von Ama-/son etc.
„ 14a. Mer einer des Enndkrist pot predigt der Christenheit etc.
„ 14b. Nun hebt sich an der zuczug von aller welt etc.
„ 15a. Der kunig von Egypten. Der kunig von Libie. Vnd der kunig / von morenland kumen etc.
„ 15b. Der Enndkrist gibt gold vnd silber etc.
„ 16a. Der Enndkrist tut aber zeichen vnd zoubry etc.

Seite 16b. Der kunig von Egypten. Vnd der kunig von Moorenland etc.
„ 17a. Der kunig von Libie wil nit willig sin an den Enndkrist zu gelou/ben etc.
„ 17b. Als der kunig von Libie vnd sind volck geloubig wart etc.
„ 18a. Der Enndkrist boten bringen zu jrem herrn allerley lut etc.
„ 18b. Hye bringt man gefangen für den Enndkrist
„ 19a. Der Enndkrist heisset alle die martern die nit an jn gelube wel/len etc.
„ 19b Do verbergen sich die lut von forcht wegen der marter etc.
„ 20a. Hye sytzet der Enndkrist in siner öbristen maiestet etc.
„ 20b. Der Enndkrist heisset die heiligen Propheten Helgam vnd/Enoch zu jherusalem zu tod schlahen etc.
„ 21a. Die lerer werden den unwert vnd bredigt keiner mer etc.
„ 21b. Der Enndkrist vellt nider alsz ob er tod sy etc.
„ 22a. Der Enndkrist erstet an dem dritten tag etc.
„ 22b. Der Enndkrist macht durch die kraft des tüfels vnd durch zoube/rig etc.
„ 23. Der Enndkrist berüfft all fürsten herren etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend)
„ 24. Der Enndkrist heist sich die tüfel vff füren etc. (Holzsch. d. g. Seite einnehmend).
„ 25. Dar nach so füren die tüfel den Enndkrist in die hell etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend).
„ 26. So der Enndkrist schlagen wirt etc (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend).
„ 27. So der Enndkrist syn leben in aller bosheit vollendet etc. (15 Zeihlen Text. Holzschnitt die halbe Seite einnehmend).
„ 28. Wye vn in welcher wisz vn form /die fünfzehn zeichê kumen voı/ etc. (Nur 33 Zeilen).
„ 29a. Das erst zeichen ist, das sich das Mer etc.
„ 29b. Das ander zeichen ist, das sich das Mer wider nider tut etc.
„ 30a. Das drit zeichen ist, das die merfysch vnd merwunder etc.
„ 30b. Das viert zeichen ist, dass das mer vnd alle ander wasser etc.
„ 31a. Das fünfft zeichen ist all böm vnd krüter werde blut swiczeen etc.
„ 31b. Das sechst zeichen ist Es kumen als grosz gemeyn erdbyden etc.
„ 32a. Das sybent zeichen all gebu vnd boum werden nider fallen etc.
„ 32b. Das acht zeichen ist das alle stein faren vff in den lüfft etc.
„ 33a Das nünt zeichen ist es kumen die lüt wider vsz den gebürgen etc.
„ 33b. Das zechent zeichen ist das sich alle grebern vff thun etc.
„ 34a. Das eilfft zeichen ist das die sternen fallen vom hymel etc.
„ 34b. Das zwolfft zeichen ist die lebentigen menschen sterben etc.
„ 35a. Das dryzehend zeichen ist das die firmament das Hymels etc.
„ 35b. Das vierzehend zeichen ist das, gancz ertrich etc.
„ 36. Das fünfczehend vnd lest zeichen ist das hymel vnd erden etc. (Holzschnitt die ganze Seite einnehmend).
„ 37. Nur ein Holzschnitt, die ganze Seite einnehmend und das jüngste Gericht darstellend.
„ 38. Nur Text (31 Zeilen).
„ 39. Nur Text (31 Zeilen).
„ 40. Nur Text (19 Zeilen).

Bisher hat man angenommen, dass die Ausgabe, oben N. 3 angeführt, die erste typographische sei und es schien dieses wahrscheinlich, da unsere Ausgabe des Enndkrists nur von sehr wenigen Bibliographen gekannt war. Heinecken, der sie seiner Zeit gesehen, hat dieselbe in seinem bekannten Werke: „Idée générale“ beschrieben, aber auch

mit der oben erwähnten verwechselt, eben so Ebert in seinem bibliographischen Lexikon, dann Weigel und nach ihm noch viele andere Bibliographen. Wohl Alle kennen das Exemplar nicht nach eigener Anschauung, denn sonst würden sie auf den ersten Blick gesehen haben, dass unsere Ausgabe in ganz wesentlichen Punkten von dieser Ausgabe und allen übrigen abweicht.

Die xylographischen sowohl, als auch die typographischen Ausgaben haben „Entkrist" (Enntkrist) während unsere stets „**Enndkrist**" hat. Schon die Eintheilung der Zeilen auf der ersten Seite unserer Ausgabe verglichen mit den übrigen typographischen ist eine andere, so dass an einen gleichen Druck gar nicht zu denken ist, ganz abgesehen noch von verschiedenen Unterschieden, sowohl im Texte, als auch bei den einzelnen Holzschnitten, die sich bei der Vergleichung der beiden Drucke darstellen.

Wie schon erwähnt, wird die Ausgabe No. 3 des Antichrist, welche wie man bisher angenommen in Strassburg von dem sogenannten „Typographus ignotus" gedruckt sein soll* — Weigel, Dibdin und Andere glauben diesen Druck einer Nürnberger oder Ulmer Officin zuschreiben zu können — als die erste typographische Ausgabe angesehen, doch sind wir durch die Untersuchungen zum Resultate gelangt, dass die Ausgabe unserer Stadbibliothek die erste ist, und dass dann erst die oben erwähnte folgt.

Und zwar aus folgenden Gründen: Text, sowohl als Holzschnitte folgen genau in derselben Anordnung als in der Darstellung, nur mit kleinen Abänderungen der letzteren, den beiden, respective den drei bekannten xylographischen Drucken des Antichrists, und namentlich folgt die schon erwähnte Darstellung der „Beschneidung des Antichrist", auf die „der Ausschweifungen zu Bethseyda", wie dieses in den xylographischen Ausgaben der Fall ist. In der sogenannten ersten typographischen Ausgabe steht der Holzschnitt, der die Beschneidung darstellt, vor dem der Ausschweifung, dagegen hat der Text nur ganz wenige Änderungen, meistens in der Orthographie aufzuweisen, da er mit unserer Ausgabe sonst übereinstimmt.

Heller in seiner Geschichte der Holzschneidekunst bezeichnet unsere Ausgabe überhaupt schon als die erste typographische, indem er sie als die dritte Ausgabe des Antichrist überhaupt angiebt und dabei bemerkt, dass sie sich in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. befinde und Lord Spencer davon 12 Blätter besitze. Doch verwechselt er die Strassburger Ausgabe (No. 3) indem er sich auf die Ausgabe von Ebert, Lexikon I. 6728, bezeichnete, bezieht, was uns einen Beweis giebt, dass Heller selbst unser Exemplar des Enndkrist nicht gesehen hat. Dagegen sagt Heineken, in seinem Werke „Idée générale" Jl y a dans la Bibliothèque de la ville de Francfort sur le Mein une copie du même ouvrage

*) In dem uns vorliegendem Exemplare der Ausgabe der Münchener Hof- und Staatsbibliothek findet sich die handschriftliche Angabe, dass das Buch von „Thomas Froeschlin in Reutlingen" gedruckt sein soll und nicht in Strassburg; doch würde dieses noch der Untersuchung bedürfen.



qui est de 39 pièces, **semblable** à l'original", nachdem er von dem xylographischen Exemplar der herzoglichen Bibliothek gesprochen, welches demnach auch mit unserem übereinstimmt.

Wir glauben auch einen Strassburger Druck in unserem Exemplar des Enndkrist vor uns zu haben und zwar scheint uns der Druck von Jeario (Georg) Hussner und Johannes Beckenhaub in Strassburg 1473—76 *) aus welcher Zeit auch unser Druck stammt. Auch die Holzschnitte deuten auf die Strassburger Schule hin, sowie noch andre Gründe uns zu dieser Annahme bestimmen. Auch Darstellungen derselben kommen in Strassburger Drucken aus der Zeit unsrer Ausgabe vor wie zum Beispiel in „Ritter Johannes von Monteuilla. Strassburg. 1484. Johannes Prüss folio" und in disz buch ist genannt die vierundtzwanzig Alten. Ohne Ort und Jahr („Johannes. Pruss) folio." dann finden sich zwei Abbildungeu davon noch in „Muther, Deutsche Bücherillustration Tafel 154—155". Den Beweis hierfür werden wir bei einer anderen Gelegenheit bringen und zwar in einer demnächst beabsichtigten Arbeit über die genannten Strassburger Buchdrucker Georg Hussner und Johannes Beckenhaub, genannt Mentzer 1473—1498. Wir wollen nicht unterlassen, hier noch zur Erläuterung zu erwähnen, dass bei den einzelnen Darstellungen der Holzschnitte des Enndkrist sich auf verschiedene Werke bezogen wird, und hat man geglaubt, dass unter dem öfters erwähnten „Compendium theologicum" eine Handschrift verstanden wird, die später als Buch „Compendium theologicae veritatis. Venetiis Glassis de Papia 1485, folio. zuerst gedruckt wurde, dann aber noch öfters. Heinecke nimmt irriger Weise an, dass das Werk von Robert Baco geschrieben sei, aber es wird diese Schrift verschiedenen Schriftstellern beigelegt, und selbst auch unter die Werke des Albertus Magnus ed Lugduni 1651. folio. Tom. XIII aufgenommen; aber es wird mit dem meisten Rechte dem Hugo Argentinensis (1270—1290) zugeschrieben**) Dann wird bei No. 5a (Beschneidung) auf die „Glos über Appocalypsis" verwiesen, worunter „Haymons Expositio supper Appocalypsis Johannis Apostoli" gemeint. Ferner wird bei 7b, wo Elias, und 8a, wo Enoch gegen den Enndkrist predigt, auf das „Buch der Tugend" verwiesen; über diese Schrift haben wir nichts finden können.

Indem wir nachstehend den ganzen Enndkrist nach unserem auf der hiesigen Stadtbibliothek vorhandenen Exemplare in genauem Facsimile Druck wiedergeben und damit der Wissenschaft, namentlich aber der Kunstgeschichte einen Dienst zu leisten glauben, wollen wir noch bemerken, dass das Exemplar zum Theil colorirt ist und daher die betreffenden Holzschnitte in der Lichtdruckdarstellung durch die Übermalung des Originals nicht so gut reproducirt werden konnten wie die nicht bemalten Blätter.

---

*) Über Husner und Beckenhaub, siehe: Schmidt, Zur Geschichte der ältesten Bibliotheken etc. zu Strassburg, Schmidt Histoire littéraire de l' Alsace. etc.

**) Murr, Journal für Kunstgeschichte V. 4., Jacobs und Ukert, Beiträge zur ältern Literatur I. 115. (Die Bibliothek in Gotha besitzt ein Manuscript vom Enndkrist.)

Schliesslich haben wir noch unseren persönlichen Dank auszusprechen, Allen, welche uns mit Rath und That bei der Arbeit unterstützt haben, namentlich aber der Direction der königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, die freundlichst und bereitwilligst die Benutzung der beiden xylographischen und noch verschiedener anderer in ihrem Besitze befindlichen Ausgaben des Endkrist uns gestattete und meinem Chef Herrn Dr. Ebrard, der mir das Original selbst zur freien Verfügung stellte.

Frankfurt a. M., im Oktober 1890.

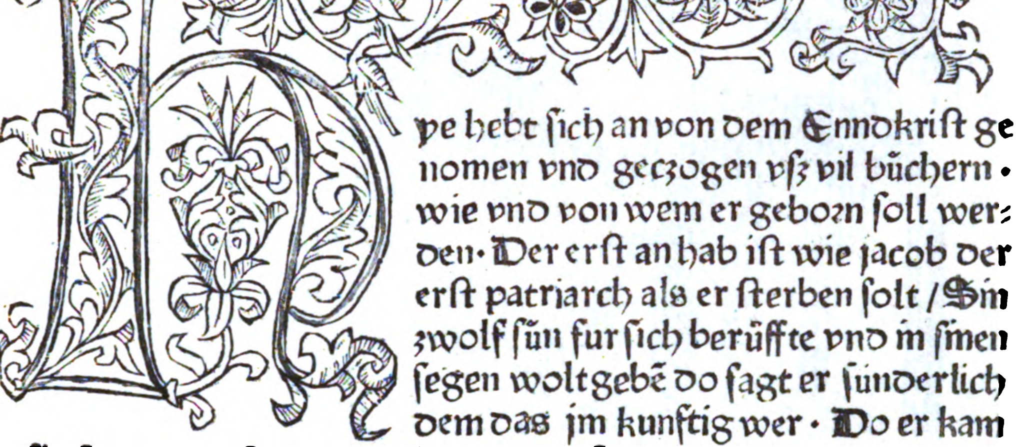
Dr. Ernst Kelchner.



Verzeichniss der benutzten Bücher.

Aretin, J. Chr. von, Beiträge zur Geschichte und Literatur. München 1803—7. 9 Bde. 8⁰.
Berjeau, J. Ph. Catalogue illustre des livres xylographiques. Londres. 1865. gr. 8⁰.
Bigmore and Wyman, Bibliography of Printing. London 1880—86. 3 voll. gr. 8.
Bibliographe Alsacien. Gazette littéraire etc. par Charles Mehl. Strassburg 1863—1869. 4 vols. gr. 8.
Caxton-Celebration. 1877. Catalogue. London. 1877. kl. 8.
Corrodi, Geschichte des Chiliasmus. Zürich. 1794. 4 Bde. kl. 8.
Denis, Einleitung in der Bücherkunde. Wien 1777—1778. 2 Thle. gr. 8.
Dibdin, Bibliotheca Spenceriana. London. 1814—15. 5 Bde. gr. 8.
Dutuit, Manuel d'amateur d'estampes. Paris 1884. Tom. I. gr. 4.
Ebert, Fr. Ad., Geschichte und Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Leipzig 1822 gr. 8.
Ebert, Allgemeines bibliographisches Lexicon. Leipzig. 1821—1830. 2 Bde. gr. 4.
Falkenstein, Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Dresden. 1839. gr. 8
Falkenstein, Geschichte der Buchdruckerkunst. Leipzig 1840. gr. 4.
Grässe, Joh. G. Th., Lehrbuch einer allgemeinen Literärgeschichte. Dresden und Leipzig 1837—1859. 9 Bde. gr. 8.
Hain, Lud, Repertorium bibliographicum. Stuttgartiae 1826—1838 4 voll. gr. 8.
(Heineken), Jdeé génèrale d'une collection complette d'estampes. Leipzig et Vienne. 1771. gr. 8.
(Heineken L. H. von) Nachrichten von Künstler und Kunstsachen. Leipzig 1768—69 2 Bde. gr. 8.
Heller, Joseph, Geschichte der Holzschneidekunst. Bamberg 1823. gr. 8.
Horne, Th. H. An Introduction to the study of bibliography. London. 1814. 2 voll. gr. 8.
Jacobs und Ukert, Beiträge zur älteren Litteratur, etc. Leipzig 1835—1838. 3 Bde. gr. 8.
Koberstein, Karl, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. 6. Aufl. von Bartsch. Leipzig 1884. Bd. 1. gr. 8.
Kristeller, Dr. Paul, Die Strassburger Bücher-Illustration. Leipzig 1888. gr. 8.
Murr, Chr. Gottl. von, Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur. Nürnberg 1775 ff. 17 Bde. 8.
Muther, Deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance (1460—1530). München. 1883—84 2 Bde. folio.
Paul und Braune, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache u. Literatur. Halle 1879. Bd. 6. gr. 8.
Renouvier, Jules, Histoire de l'origine et des progrès de la gravare dans les. Payo-Bas et en Allemagne etc. Bruxelles 1860 gr. 8.
Schmidt, Charles, Histoire littéraire de l'Alsace. Paris 1879. 2 vols. gr. 8.
Schmitt, C. Zur Geschichte der ältesten Bibliotheken und der ersten Buchdruker zu Strassburg. Strassburg 1882. gr. 8.
Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. R. Naumann. Leipzig 1840—1870. 31. Bde. gr. 8.
Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. München 1882. Bd. I. gr. 8.
Sotzmann, Aelteste Geschichte der Xylographie und der Druckkunst. in „Raumer's Historischem Taschenbuch VIII Jahrgang." Leipzig 1837 gr. 8.
Vridankes Bescheidenheit von Wilhelm Grimm. Göttingen. 1834. 8.
Weigel u. Zestermann, Die Anfänge der Druckkunst. Leipzig 1866. 2 Bde. folio.
Weigel, T. O., Katalog frühester Erzeugnisse der Druckkunst. Leipzig 1872. gr. 8.
Wienn, das merkwürdige; oder Unterredungen von verschiedenen daselbst befindlichen Merckwürdigkeiten. Frankfurt und Leipzig 1744. kl. 4.
Willshire, W. H., Descritive Catalogue of early prints in the British Museum. London 1879—1883. 2 voll. Lex. 8.





ye hebt sich an von dem Enndkrist ge
nomen vnd geczogen vsz vil büchern ·
wie vnd von wem er geborn soll wer=
den· Der erst anhab ist wie jacob der
erst patriarch als er sterben solt / Sin
zwolf sün fur sich berüffte vnd in sinen
segen wolt gebē do sagt er sünderlich
dem das im kunftig wer · Do er kam
an sin sun der hiesz dan / do sprach er disz wert Dan richt sin volck
als ander geschlecht von ierusalem · Dan werde coluber an dem
weg / Cerestes in dem pfat bissen die rosz hinden / das syn vff siczer
hinder sich fallend · Dise wort sint bediten in dem büch das do
heisset Cōpendiū Theologie / vnd spricht also billich glichet man
den Endkrist der slangen die do heisset cerestes / wan die slang ist
solcher natur das sy wartet ritten der lüt vnd hat vier horner als wi
ders horner· Vnd mit einem horn fellet er vnd leczt das rosz vnd
die lütte vnd mit den andern horner tüt er andern dingen ouch
schadē das alles gar lang zü schriben wer· Ouch glechet man bil
lich den Enndkrist der slangē coluber wan die ist gern vnd von
art an dē schattē· Des Endkristes tün vnd lassen ist ouch alwegē
vff die vinsternis / vnd vff die vnworheit gericht· vnd als die slang
cerestes mit iren vier horner schedlich ist· Also ist der Eñdkrist
schedlich vff vier weg vnd verheist vnd versürt onch die lüt in vi
rerley wisz· Item mit guter gelerter red die er vnd sin botten kun
nen · Item mit vil grossen zeichen · Item mit gob vnd mit gros=
sem güt · Item züm virden mal mit grosser marter dy er den lütten
an düt die an in nit wollen glouben· Do von stet geschriben in dē
ewangelio mathei / Solch iamer vnd not würt in der zyt mer den
vor ny gewesen noch geschehen ist Es were dan das die tag ge=
kurczt wurden Es wurden nit alle menschen behalten Das geschi
cht dan von gottes vsserwelten wegen ·

Die sitzet des Enndkrists vatter vnd wirbet vmb synn lipliche dochter in üppickeit / die ime als denn gefölgigk wirt / vnd wirt des enndkrists swanger.



Jacob sag seinem sun· Dan/Was im küftig wurde· mit disen woꝛten also· Dan wirt sein volck richten /als ander geschlecht von ierusalem· Dan wirt coluber an dem weg· Cerestes in dem pfadt·
Als da zů nechst voꝛ geschriben ist· vnd uf die woꝛt spꝛach er· her ich byt dich heiles·



Hye wirt der Enndkrist enpfangē in műter leib durch die kraft des teufls der in füret/vnd erfullet alles vbels vnd aller poßhait/ Vnd am vater beschlaft sein tochter· Vnd der selb ist des Enndkrist vater·



Der Enndkrist wirt geboꝛn in einer stat genant groſs babilonie Vnd er würt aller vntugent vnd boſheit vol · Wenn der tüfel tüt alles ſin vermügen dar zů · Vnd das weyſt das bůch / das da heiſt Compendium Theologie · in dem ſibenden Capitel ·



Hye würt der Enndkriſt ſich vnder ſtan der vnkeüſch vnd vnoꝛdenlicher lieb der frowen / vnd das geſchicht in der ſtat Bethſayda · Alſo ſagt ouch Compendiū · Vnd vnſer herr flůcht der ſelben ſtat / in dem ewangelio / Do er ſpꝛicht wee dir Bethſayda ·



Czu ierusalem lot sich der Enndkrist beschniden / noch der al-
ten ee · vnd er spricht zů den juden · Er sey messias der in verheis-
sen sy · Des sy alslang gewartet haben · Vnd das stot ouch jn Cō
pent · Vnd so er sich der gotheit an nymbt / so scheitet sich der
gůt Engel von jm · Vnd das seit die gloss Appocalipsis ·



Wye hebent die juden den Tempel Salomonis zů ierůsalem wi-
der an zu bůen · Der vor zyten czerstört wart / von den romischen
keisern Tyto vnd Vespasiano · Vnd die juden sprechen / ir got sy
kumen · Das stet jn Compendio · Jn dem achten bůch des siben
den capitels ·



Der Enndkrist hat by im meister die in lerent gôld machen vnd ander zobery vnd besz list. Vnd das geschicht in der stat Coro saym. Vnd das stet ouch geschriben im Cōpendio Theologie. Vnd vnser herr flůcht der selben stat ouch in dē ewangelio / Do er spricht wee dir Corosaym



Hye get der Enndkrist von Capharnaym / gen ierusalem. Vnd het sich do us geben er sy heilig. Vnd do von stet geschriben in dem bůch Compendio Theologie. Vnd vnser herr flůcht der sel ben stat ouch in dem ewangelio / vnd spricht also we dir Caphar naym.



zwischen des Enndkrist heimlicher zů kunft · Vnd siner offenlich-
en offenbarung so kument Helias vnd Enoch usz dem paradys
vnd sind trü jor wider den Enndkrist predigen · Das stet ouch
geschriben in Compendio Theologie · in dem sibenden bůch · in
dem eilften capitel



Hye predigt der prophet Helias wider den Endkrist · Der hei-
ligen kristenheit · Vnd er ist gekleidet mit sack tůch / zů einem zei-
chen grosz dyemutigkeit · Vnd das seit das bůch der tugent



Hye predigt der ander prophet Enoch der kristenheit. Vnd ist
die warnen vor des Enndkrist posheit. Vnd er ist ouch geklei=
det mit sacktüch. Das stet ouch geschriben jn dem büch der tu=
gend.



Der Enndkrist zerstört die gesacz als ver er mag. Wen er wirt wo
nen an den stetten do vnser herr gewont hat. Vnd das stet ouch
geschriben jn Compendio Theologie. in dem sibenden büch an
dem achtzehenden Capitel.



Hye vahet der Enndkrist an ein nuwe lere zů predigen / vnd ein nuws gesaczst. Vnd das ist die erst wys / da mit er die welt betrugt / mit guter red die er kan. Vnd das sagt ouch das vorgenãt Compendium in dem sibenden capitel.



Hye vahet an der Enndkrist die ander wys / da mit er die welt verfürt. Da ist mit grossen zechen. Er erweckt die windt. Vnd heist sich das mer uf heben / vnd wider nider lossen. das sagt ouch das bůch Compendium in dem sibenden bůch in dem nünten capitel. Vnd ouch die gloss Apocalipsis.



Der Enndkriſt heiſt die türren boum pluẽ/ vnd bald wider doꝛ
ren· Vnd enndert er des luffcz natur· Das ſtat ouch geſchäben
jm Compendio Theologie·



Der Enndkriſt tůt hie aber zechen· Er heiſt einen riſen uſ einem
ey ſchliffen· Vnd ein burck an einem faden hangen· Vnd einen hi
rczen uſ einem ſtein ſpꝛingen·



Der Endkrist heysset die juden bezeichen an die stirn · Vnd uff die rechten hand / zů einem zeichen das sy an in glouben·das stet geschriben in Appocalipsi johannis in Compendio septimo



Dre Endkrist sendet vsz sinen boten zů predigen vnd zů verkün= den aller welt das er worer got vnd messias vff erden kumen sy · Vnd das würt aller welt kundt geton.



Dye predigt einer des Enndkriſt pot dem kunig von Egypten
vnd allem ſinem lannd. Als das geſchriben ſtet in der gloſʒ vber
danielem das er des erſten vnder ſich bringet diſe noch geſchri
ben dry kung.



Ein ander des Endkriſt pot predigt dem kung von libie vnd den
ſinen. Von ſinem got meſſias. das er an in geloub. Wan er als der
wor meſſias vnd als worer got vff erden kumen ſy.



Aber ein ander des Enndkrist pot · predigt dem kunig von moren land · wie der wor messias vnd got uff erden kumen sy · Vnd das er gentzlich an in glouben solle ·



Wer ein ander des Enndkrist pot predigt der kunigin von Amason/vnd den roten juden · die der grosz allexander in den gebyrgē Caspie beschlossen het · Vnd die selben juden kumen usz zů des Enndkrist zyten/als sanctus Jeronimus beschribt ·



Wer einer des Enndkrists pot predigt der Cristenheit. Wie der wor got vnd messias uf erdt kumen sey. vnd also ist sin zůkunft verkindet aller Cristenheit. ouch allen Juden. vnd heyden.



Nun hebt sich an der zůczung von aller welt. Vnd von allen kunigen zů dem Enndkrist/die an in glouben wellen. Des erstē prechen die roten juden usz. vnd die tůnd der welt grosz not. vnd die selben Juden heissen gog. vnd magog. vnd ir zehē geschlecht Vnd die kunigin von Amason zůcht ouch zů dem Enndkrist.



Der kunig von Egypten· Der kunig von Libie· Und der kunig
von moren land kumen mit grossem volck zů dem Enndkrist als
im dan von im verkundet und gepredig ist·



Der Enndkrist gibt gold und silber allen den die an in glouben
und das ist der drit weg· do durch er vil volcks an sich bringet·
Das stet ouch geschriben in Compendio Theologie·



Der Enndkrist tůt aber zeichen vnd zoubry · vnd heist ein Sül red vnd ein würt geben · alles des man sy fragt · vnd tůt das durch die kunst Ars magica · das stet ouch in Compendio Theologie In appocalipsi Septimo ·



Der kunig von Egypten · Vnd der kunig von Moren land · vnd alle die / die in iren landen sin · die werden bezeichēt durch heissen des Enndkrist an der stirnen · vnd vff der rechten hand ·



Der kunig von Libie wil nit willig sin an den Enndkrist zů gelouben. Er heiszt jm den sin vater vnd můter vff sten von dē tod. vnd das tůt der Enndkrist. vnd das ist ein stuck der vierden wysz. do mit er die welt verkert. das ist mit grossen zeichen. Vnd das stet in Compendio Theologie libro septimo. Capitulo nono.



Als der kunig von Libie vnd sin volck geloubig wart. hiesz der Enndkrist den kunig. vnd alles sin volck bezeichen an die stiren vnd vff die rechten hand.



Des Endkrist boten bringē zů jrem herrē allerley lüt. Pfaffen Münch · Frowen · Herren · Ritter vnd knecht · Bürger · Büren vnd ander lüt · Vnd alle die / die an in vnd an sin lere gelouben wellen ·



Hye bringt man gefangen für den Endkrist · alle die / die an in nit gelouben wellen ·



Der Enndkrist heisset alle die martern die nit an jn gelübē wel=
len mit vil frömbder marter · die vor nie mer gesehen sint · Vnd
das ist die fünft wisz syner verkerung Do von stet ouch geschri=
ben in compendio·



Do verbergen sich die lüt von forcht wegen der marter·aber der
hunger tribt sy wider herfür·so gibt man in nichcz czū kouffen·sy
sygen den gezeichent mit des·Enndkrist zeichen·Vnd alsz denne
rüget ein brūder den andren·vnd ein schwester die ander· Das
seit das ewangilium·



Die syzet der Enndkrist in siner öbristen maiestet. Vnd er höcht sich vber al götter. vnd vber alles das. das got zů gehört. Vnd er schilt got. Das stet geschribē in Compēdio vnd in Appocalipsis



Der. Enndokrist heisset die heiligen. Propheten. Helyam vnd Enoch zů jherusalem zů tod schlahen. vnd do selbs ligen sy vierd halben tag vnbegraben. Das sy niemant getar begraben. Das stet In appocalipsis.



Die lerer werden den vnwert · vnd bredigt keiner mer · Darnach werden denn die heiligen propheten / durch die engel gottes von dem tod erwecket · Helyas vnd · Enoch · Vnd das erhören denn die / die sy zů tod geschlagen haben · In Copendio Theologie ·



Der Enndkrist velt nider alß ob er tod sy · vñ scholfft durch zouber list · Also das all fursten · vnd herren vnd menigklich meint er sy tod · vnd heben den an zů klagen vñ zů schryen vm̄ iren herren ·



Der Endkrist erstet au dem dritten tag. Vnd spricht zů den für‐
sten vnd herren. vnd zů allem anderm volck. Secht das ich wor‐
er got vnd mensch byn. Vnd alsdann so knuwen sy für in nider
vnd betten in an



Der Endkrist macht durch die krafft des tüfels vnd durch zoube
ring das feür von hymel vellet vff syn junger. des überhebē sy sich
denn vnd sprechen sy syn besser dann die junger vnsers herren cri‐
sti ihesu die den heiligen geist enpfiengen.



Der Enndkrist berüfft all fürsten herren· Cristen heiden· Juden vnd all ander die an in gelouben· vnd heist die kumen zü dē berg Oliueti· vnd spricht er welle vff gen hymel faren·



Der Enndkrist heist sich die tüfel vff füren· So schlecht in vnser herr mit dē geist sins mundes. Vnd spricht die glosz vber Appocalipsis an dem·xiii·capitel· Michahel schlach in zů tod· Wan ich wil des vnrechten nit lenger vertragē· In compendio theologie·



Dar nach so füren die tüfel den Endkrist in die hell. Wann syn erster anfang ist von des tüfels rod vnd vnplosung.



So der Enndkrist erschlagen wirt· So sprechen sin diener sy habē weder got noch herren·vnd leben den suntlich vnd nach lust des leibs doch werden in verlihen xxv tag· Ob sy wellen ruwe enpfalen Das stet ouch geschriben jn Compendio theologie



SO der Endkrist syn leben in aller boßheit vollendet vnd ein bösz end genomen hat So kunnen denn aber durch die verhencknüsz gottes. Die heiligen prophe ten Helyas vnd Enoch. vnd predigen cristenlichen geluoben in den landen dorynn der Enndkrist obge legen ist. vnd bekeren fürsten vnd herren vnd alle mencklih das sy all cristen werden Vnd wirt deñ nitmer denn ein geluob. Alsz die geschrifft inhelt. Erit vnus pastor et vnū ouile. Vnd ist denn niemansz sicher/wenn der jungstag kunt. Weñ man förchtet in als vast. Das der buman sins pflüges sins vieches/vnd syner kleider vff dem felld vergisst vnd heim loufft. vnd förcht in begriff der Jungstag vff dem vellde. Vñ die geschrifft sept. Das vnser here die tag darnach kürcze von siner vserwelte wegen. Weñ sy villicht von übriger not vnd forcht wegen widernmb in ein bösen vngelouben vallen möchten in Compendio Theologie.



W Je vñ in welcher wiß vñ form die fünfzehē zeichē kumen vor dem jungstē tag wil ich hienoch sagē· Durch grosser grundlo= ser barmhertzikeit·vnd überflüs siger lieb willen die der almech tig got zů allen menschē hat So hat er geordinyret vnd gemacht Das diß nachgeschribē fünfze hen zeichē geschehē söllē vor dem jungsten tag noch dem·vñ das ouch die lerer beschribē Also das alle element vñ geschöpfte·von bitterlicher angst vñ forcht wegē des künfftigē jungstē gerichtes Vñ des strengē richters zůkünfft/allē mēschē die zů der zyt in lebē sint zů einer warnūg. Das sy ouch billich vorcht haben söllen/vñ ir sünd vñ missetat büssen Ouch ruwe vnd leid dar über enpfahē Vñ das sy ire gůte werck nit sparē·biß für das selb streng geriht Do all sünd offēbar werdē·vñ noch der gerechtikeit gericht wer dē·Weñ doch leider zů förchtē ist· Das der merer teil der mēschē mer wol vñ recht tůn·vō forcht wegē der pen/ oder des erschroc kēlichen gerichtes·oder der mēschē· Weñ lutter durch gottes wil len·oder jm zů lob vnd zů eren· Vnd hat sant· Jeronimus die sel= ben fünfzehen zeichen genomen von kriechischen büchern· vñ die daruß zů letyn brocht ·Als man geschriben findet by dem anfang dis bůchs Das man nennet Legenda sancti fratris Jacobi Ordi= nis predicatorū·alio nomine hystoria lumbardica · Ouch schribt sanctus Lucas in dem ewāgelio Erūt signa in sole ꝛc· Dasselb ewā gelium list man an dem andern ·Suntag in dem Advent·von et= lichen den selben zeichen· Doch so sind die bücher nit vereint Ob die selben zeichen vor dem Endkrist·oder noch jm kumen vnd ge schehen söllen· Darzů so beschribt ouch sant Jheronimus nit/ob die zeichē noch einander·on alles mittel der zyt kumen·oder lang sam noch einander sich vollendenn söllen · Das alles söllen vnd müssen wir dem almechtigen got enpfelhen·

Das erst zeichen ist/ Dis sich das Mer viertzigk ellē wirt erhöhen vber all berg· Vnd an siner stat vffgericht ston alls ein Mur·



Das ander zeichen ist/ Das sich das Mer wider nider tüt· Als ver das es niemans gesehen mag· Vnd· das ertrich wirt Dürr·



Das drit zeichen ist das die merfysch vnd merwunder uff dem mer schryen vnd sehen iemerklich vff gen himel aber ir schryen vnd sehen merck nyemant denn got allein.



Das viert zeichen ist das/das mer vnd alle ander wasser grosz vñ klein mit dem für verbrinnen.



Das fünfft zeichen ist all böm vnd krüter werdē blüt switzen vñ die fogel kumen zůsamen vff dem feld vnd drincken vnd essent nit wenn sy förchten die zů kunfft des gerechten richters als do von geschriben stet.



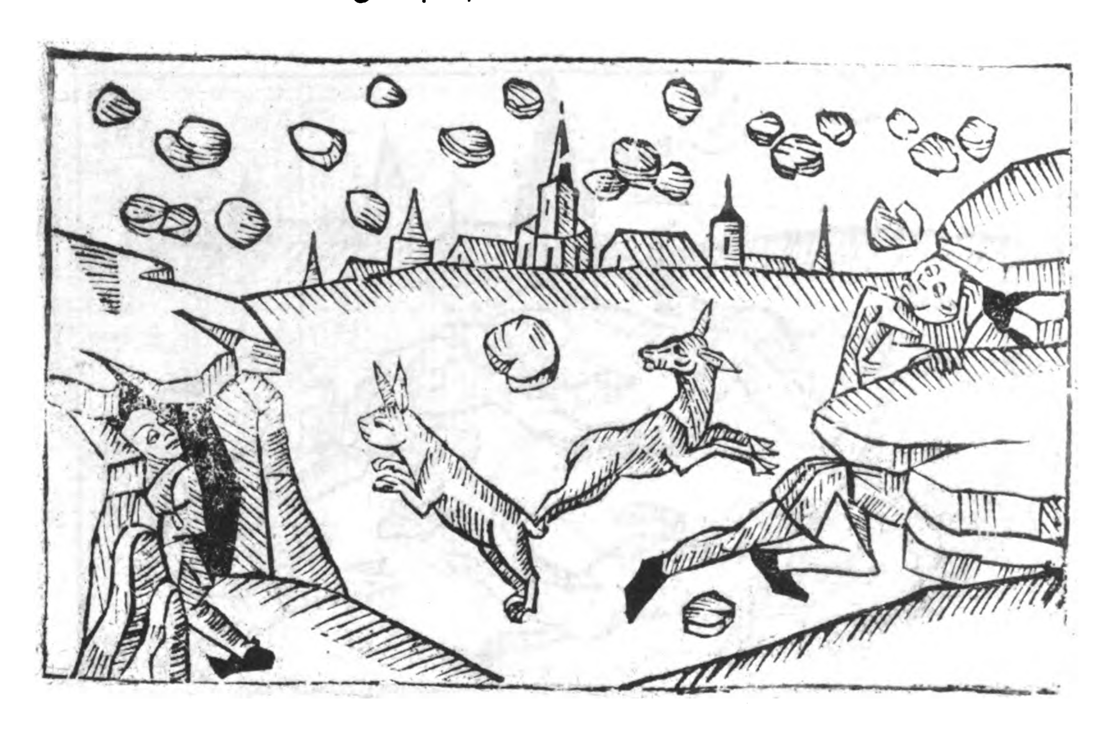
Das sechst zeichen ist Es kumen als groß gemeyn erdbyden das weder die menschen noch das fich gesten mag es müß alles nider fallenn



Das sybent zeichen all gebü vnd boum werden nider fallen wen der tunder stecht durch die gancze welt von dem anfang der sunnen biß zü dem nidergang der sunnen ·



Das acht zeichē ist das alle stein faren vff in den lufft vnd schlahē sich an einander das sy zü stücken brechen do von wirt ein groß getön doch weis es niemant denn got allein vnd fliehen die lüt in die hol vnd verbergen sich·



Das nünt zeichen ist es kumen die lüt wider vsz den gebürgen vñ vsz den hülen vnd genn glich als ob sy nit synnig synd vnd mö= gen nit miteinander reden vnd die wilden thier werden so heim= lich das sy zů denn lüten gend.



Das zechent zeichen ist das sich alle grebern vff thůn vō dem an= fang der sunnen bisz an den nidergang der sunnen vnd die toten ersten vsz den grebern das die lebentigen sehen.



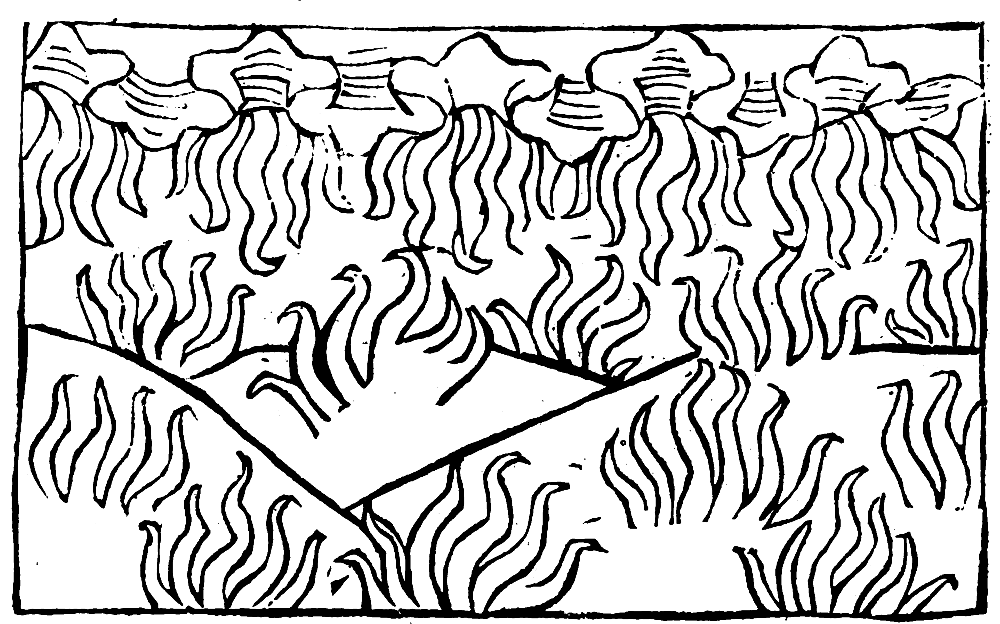
Das eilfft zeichen ist das die sternen fallen vom hymel vnd gebent von in füren schyn do mit reynigen sy sich vnd es wirt wider vmb wiß vnd luter vñ die lüt schryen vor groser forcht vñ louffen vnd essen vnd trincken nit.



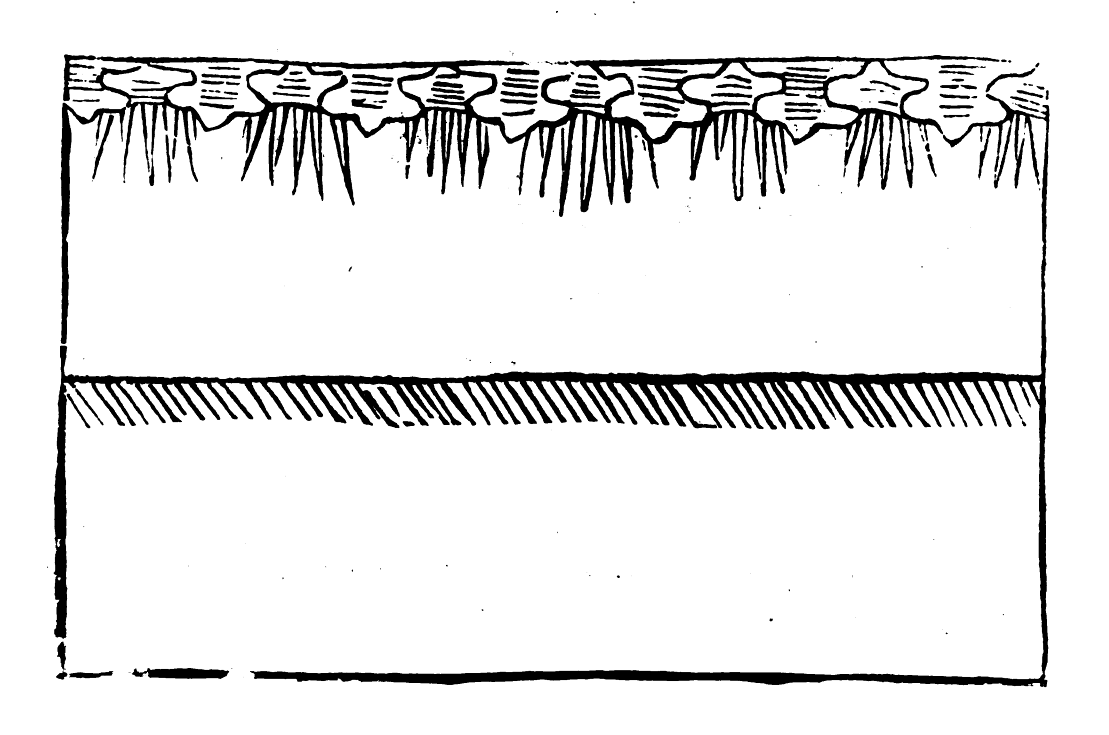
Das zwolfft zeichen ist die lebentigen menschen sterben das sy mit den andern toten wider erstenn. Ouch alles gefugel vnd alle thier sterbenn mit jnnen.

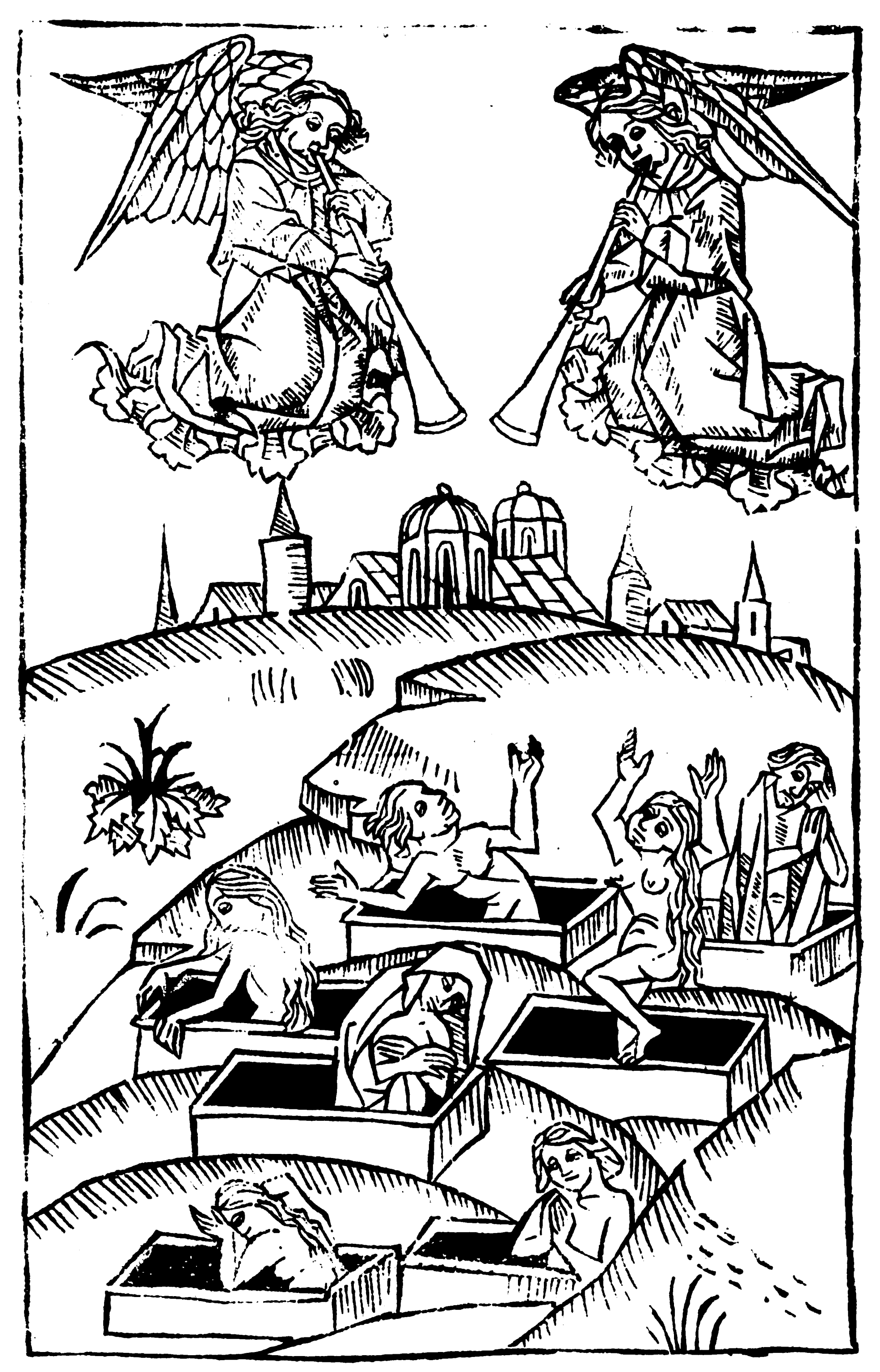


Das dꝛyzehend zeichen ist das die firmament des hymels vnd alles ertrichs wirt alles durch eynander bꝛinnen.

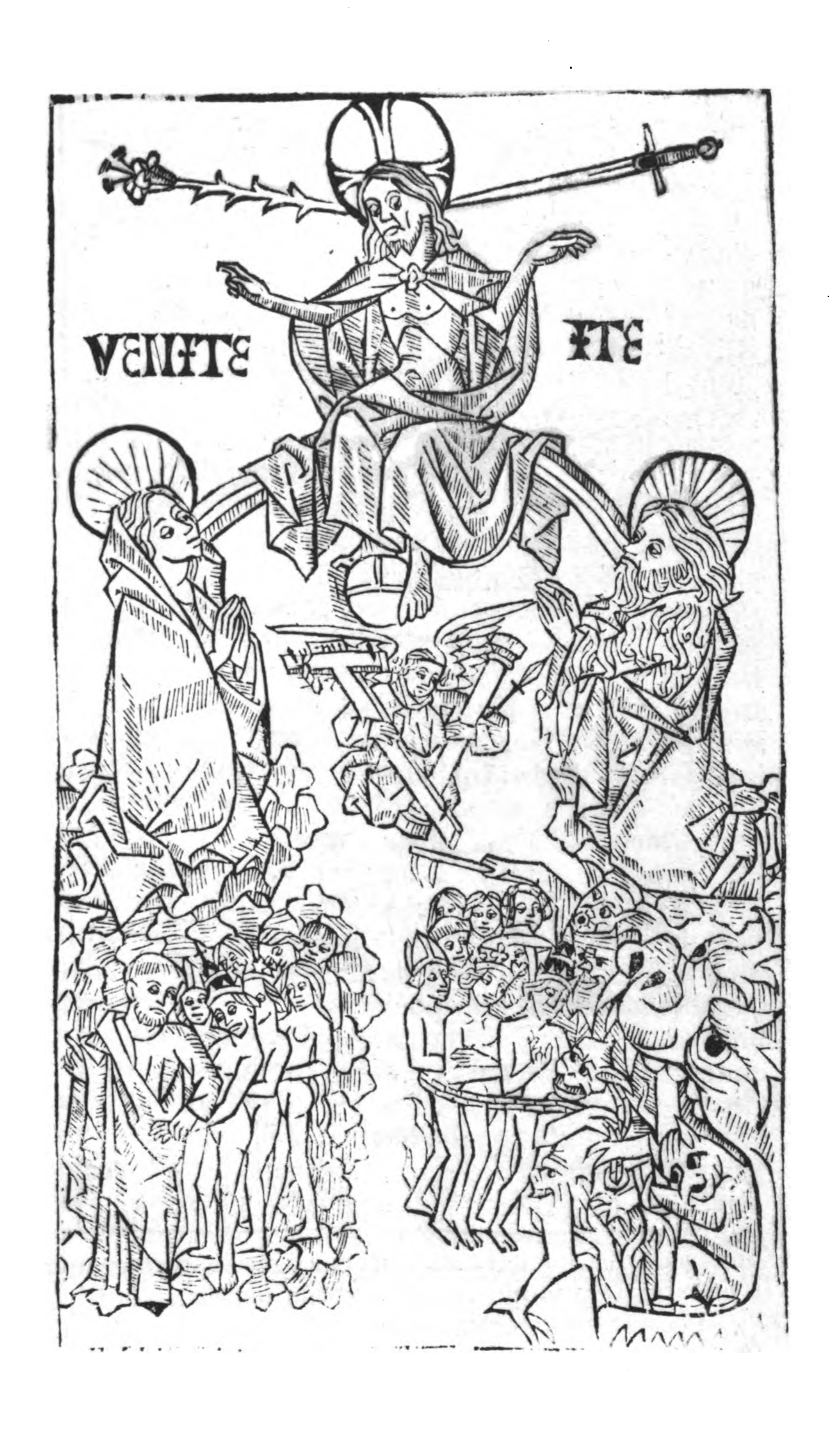


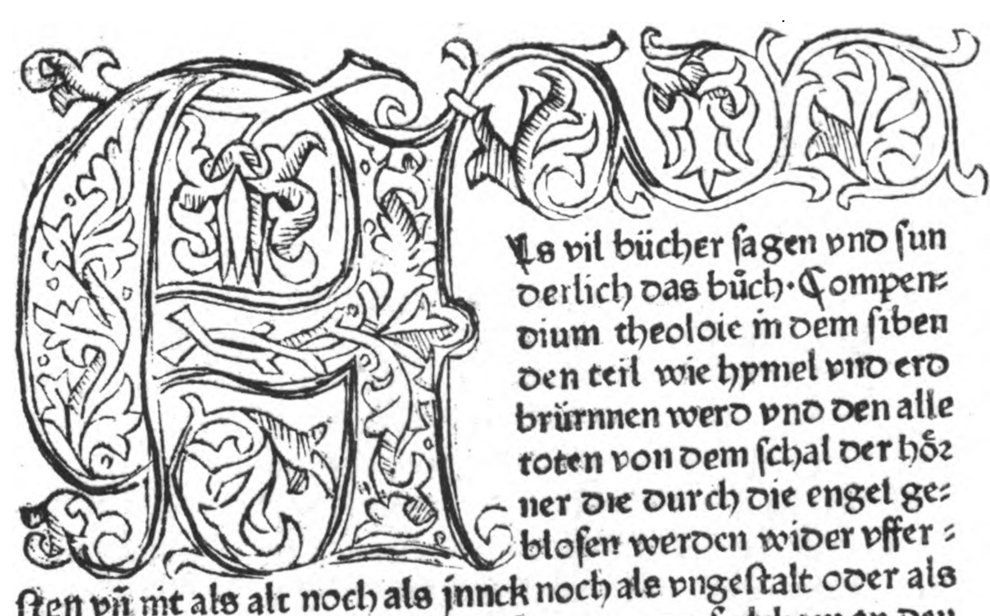
Das vierzehend zeichen ist das/das gancz ertrich. Auch alle berg vnd bühel alles eben glich vnd slecht wirt.





Das funfczehend vnd lest zeichen ist das hymel vnd erden wide erstent wirt vñ alle menschen erstend denn gemeinlich durch di stym der hörner die geblosen werden.


VENITE
ITE



Als vil bücher ſagen vnd ſun
derlich das büch · Compen=
dium theoloie in dem ſiben
den teil wie hymel vnd erd
brürnnen werd vnd den alle
toten von dem ſchal der hör
ner die durch die engel ge=
bloſen werden wider vffer=
ſten vñ nit als alt noch als junck noch als vngeſtalt oder als
vngerad alſo gebrechēhafft als ſy woren do ſy lebten an den
gelidern an ougē oder an hor noch andern formen die ein ge
radener menſch haben ſol vff das aller ſchönſte vnd wolge=
ſtaltzſt ſo ein menſch ſyn mag in aller der moſz als ob er wer
dryſſig jor alt oder in dem alter als criſtus was an allen lip=
lichen dingen · Vſgenomē das die verdampten ſolten werdē
vnd wie eins jtlichen lip buluer iſt worden oder eſchē das
wirt wider fleiſch vnd bein an im vnd wo an vil enden das
dennen kumen iſt Den noch vrſtend des gerichtes gar ſchir
wie ſtreng wie got richt in menſchlicher form jngegenwer
tikeit ſyner heiligen zwolffbottē vnd ander ſyner vſſerweltē
heiligen vñ der heiligen engel Vñ wie in die behalten ſehen
als got vñ menſchē · Aber die verdāpten ſehen in nit anders
den allein als einen menſchen vnd wie got zeiget ſyn wundē
vnd das crücz die nagel vnd das ſper vnd cron vñ ander wo
pen do mit er gemartert iſt worden vnd wie got vaſt hoch
ſiczt by ſynen vſſerwelten vñ die verdāpten vaſt nider ſitzen
vnd wie er den über vierley lütt in vierley wiſz richten wirt
Die ſelben vier wiſz vñ vierley lüt werden in zwen weg end
nemen Wenn er zů den gerechten ſpricht · kumpt her ir geſe=
genten myns vatters vnd enpfacht das rich das uch bereitt
iſt von anfang der welt vnd ſpricht zů den verdampten · get

hyn in das ewig für das den tüfellen vnd iren gesellen ewig bereit ist Vnd wie darnoch hymel vnd erd ernüwert werdenn vnd die erd wirt luter als der cristall vnd wie das gestirn vil klerer wirt den vor. Vnd wie irdensch für vnd alle ander vnsuberkeit in die hell geworffen wirt. den verdamten zů ewiger pynn vnd wie ein sele mer pynn gewinnet vnd hat denn die ander vnd wie mangerley pynn sy haben vnd in welcher wiß in applos gebottenn wirt mit meßlesen vnd mit almůsen für die selen wie in das zů trost kumpt vnd wie groß fröud vnd wolust in das ist dem vatter der seligkeit das ist in disem bůch von kürtz wegen nit also eygentlich begriffē als es not were Aber Incompēdio theologie vnd in denn andernn büchern ist es vns wol genug entscheiden hie mit het dis bůch ein ennd. Bitten wir das vns der barmhertzig got der gerecht richter synn genod vns send.



Dü gerchter vnd strēger vñ aller sterckster richter ihesus cristus gottes sün du bist künfftig zů richten lebendig vnd toten mit grossem ernst als du gen hymel fürest aber mit groser maiestet vnd glentzigkeit in groser zoren diner gerchtikeit vnd alle heiligen by dir vnd mit dir. Ich sich an die figur vñ förchtung gar sere vor diner vrteil denn es wirt ein vrteil süß vnd frölich. Das ander scharpff vnd grusam als sant Iheronimus spricht. Ich eß oder trinck oder was ich sust thün so erhilt mir alweg die stym in mynen oren stet vff ir toten vñ kumpt für myn gericht. O we mynes sündigē lebēs ich hab nie recht

volbracht myn büsz do wirt keyn betten syn hie ist die zyt des bettens weynens vnd der büsz · den wirt die stroff vnd die pen hie vrteil ich mich selber · vnd richt vnd stroff mich in der zyt vnd clag das ich dich mag senfftiglich versünnen versumnen ich dise zyt so find ich zorn vnd val in die hend die wil ich leb/wil ich genug thün/myn gewissen neigt mich vm̄ vil totsünd förcht ich mich die bösen geiste blosen zü · Die engel klagen über mich · Vnd hab in nit gefolget die heilige̅ überzügen mich ich hab sy nit an gerüfft noch geert Ich han in nit noch gefolgt vnder mir ist die hell offen/ ob mir ist der richter/vor mir sind myn sünd /hinder mir die pyniger/ neben mir die anklager · Wo sol ich mich armer sünder hynn keren/angst vn̄ not dringt mich/enflihen kan ich nit/ich sich an die woffen cristi die hab ich geunert/vnd durch sy nit gestritten wider myn fynd So wolt ich ye liber iemer frölich syn den pyn liden Dorum̄ in diser zyt die wil ich mag güttes thün/vnd verdienen gnod · So schry ich miserere mei deus got erbarm dich über mich sprich ich zü dem ende · Vnd die syben psalmen dick in letynn · Amen ·


89103952750
b89103952750a